

Neues vom Generalrat

Dieses Update kommt kurz vor der Abreise von Margaret und Jesús zum [Genfest](#) in Brasilien, wo sie auch die Gelegenheit nutzen werden, einige Gemeinschaften der Bewegung zu besuchen und an anderen Veranstaltungen teilzunehmen. Ihre erste Etappe wird **Amazonien** sein, dann werden sie einige Tage in **Fortaleza** verbringen, wo die Bewegung Mitglied des „**Condominio Espiritual Uirapuru**“ – [CEU](#) – ist, in dem 23 Organisationen in den Bereichen Soziales, Bildung, Gesundheit, Spiritualität und Kultur zusammenarbeiten. Sie werden auch die **Siedlung Ginetta** besuchen und nach dem Genfest auf der [Fazenda da Esperança](#) an der Konferenz von [UNIRedes](#) teilnehmen, die soziale Organisationen aus ganz Lateinamerika zusammenbringt, die von der Fokolar-Spiritualität beseelt sind. Schließlich werden sie sich in den **Süden** begeben, in die Gegend der Iguazu-Wasserfälle, um eine Gemeinschaft der Bewegung zu treffen, die wirklich grenzüberschreitend ist, da sie sich aus Staatsbürgern der drei Nachbarländer Brasilien, Paraguay und Argentinien zusammensetzt.

Ich nehme vorweg, dass ihr das Genfest und die gesamte Reise über die offiziellen Genfest- und Fokolar-Bewegung-Websites sowie die sozialen Medien verfolgen könnt.

Auf der **Tagung des Generalrates am 21. und 22. Juni** gab es viele Berichte. Ich nenne nur diejenigen, über die wir euch nicht schon im Collegamento oder auf unseren Medien informiert haben.

Am 8. Juni **fand in Montet (Schweiz) eine Dankveranstaltung statt. Anlass war die Schließung des Ausbildungszentrums.** Margaret und Jesús nahmen mit einer Delegation des Zentrums teil. Insgesamt waren rund 450 Personen anwesend, darunter politische und religiöse Persönlichkeiten, Anwohner aus der Umgebung von Montet und viele „Freunde“ aus der ganzen Welt. Margaret berichtete: „Gerade weil es sich um eine schöne Frucht handelt, war es stark, alles Gott zu übergeben: die Freuden und Sorgen bezüglich dieser seit mehr als 40 Jahren bestehenden Siedlung, zusammen mit dem Entscheidungsprozess in diesen letzten Jahren, in dem wir versucht haben, alle mit einzubeziehen.“ Dann las sie einen Abschnitt aus ihrer Rede in Montet vor, in der sie die Früchte im Blick auf Berufung und Schulung vieler Fokolare und Gen hervorhob: „Die kostbare Erfahrung, die ihr hier gelebt habt, wird nicht nur weitergehen, sondern noch eine größere Dimension der Liebe erschließen, die euch in Erstaunen versetzen wird, weil sie neu sein wird.“

Jesús berichtete über das **jährliche Treffen der Moderatoren der Vereinigungen von Gläubigen, kirchlichen Bewegungen und neuen Gemeinschaften**, das am 13. Juni im Vatikan stattfand und vom Dikasterium für die Laien, Familie und das Leben angeregt wurde. Das Thema des Treffens lautete „Die Herausforderung der Synodalität für die Sendung“. Es wurden Beispiele synodaler Strukturen und Praktiken von Vereinigungen und Bewegungen vorgestellt. [Hier](#) findet ihr die Texte der Reden und der Ansprache des Papstes in verschiedenen Sprachen.

Reisen durch die Welt

Planung, kulturelle Durchdringung in neuen Bereichen, Engagement mit jungen Menschen, Zusammenarbeit mit Ortskirchen und anderen Einrichtungen im Kampf gegen die Polarisierung sind einige wichtige Schritte im Blick auf die Zukunft, welche die Zone **Nordamerika** unternimmt. So berichteten Bernadette Ngabo Mujijima und Ángel Bartol (Berater für Nord- und Südamerika). Im **südlichen Teil des Kontinents** hingegen wurde die zentrale Bedeutung und Lebendigkeit der vielen lokalen Gemeinschaften für den Weg, den das Werk in diesen Ländern geht, deutlich.

Auch in der **Demokratischen Republik Kongo**, wohin Vitória Franciscatti und Klaus Brüsche (Berater für Afrika und den Nahen Osten) gereist sind, lautet das Schlüsselwort „Gemeinschaft“. Denn die Gemeinschaften sind das Zentrum des Lebens der Bewegung, Ausgangspunkt für die Verkündigung und das Zeugnis des Evangeliums und der Ort, an dem Auseinandersetzungen und Entscheidungen für die Zukunft selbst in Konfliktgebieten mit unkonventionellen und mutigen Erfahrungen angegangen werden. Die zahlreichen sozialen Werke, die von der Bewegung in diesem Gebiet unterstützt werden, und die Wege, die heute notwendig sind, um unser Charisma in diese Länder zu bringen, werden derzeit eingehend erörtert. Das wünscht auch die Ortskirche.

Marta Andro und Pater Nazzareno Gaspari (gemeinsam mit Marcello Catalucci verantwortlich für die Pfarrei- und Diözesanbewegung) reisten nach **Venezuela, Kolumbien, Rumänien und Ungarn**. Trotz der großen unterschiedlichen sozialen und kulturellen Gegebenheiten wurde überall deutlich, dass unsere Pfarrgemeinden Instrumente sind, um in den Ortskirchen die Spiritualität der Einheit zu verbreiten und Gemeinschaft zu leben. Zudem ist es notwendig, die Angehörigen des Werkes, die sich in diesem Bereich engagieren, zu schulen und die Zusammenarbeit mit anderen Charismen zu fördern.

Der Generalrat billigte dann die Ernennung von **zwei neuen Delegierten der Zone**: Marco Bartolomei ist der neue Delegierte für die Siedlung Loppiano (Italien) und Nar Plasas die neue Delegierte für die Zone Südostasien und Pakistan. Wir versichern ihnen unsere Verbundenheit!

Am Ende der Tagung des Generalrats lud Margaret alle zu einem festlichen Abend bei sich zu Hause ein.



Allen alles Gute für das GENFEST! Denen, die nach Brasilien fahren ebenso wie denen, die an einem der 41 lokalen Genfeste teilnehmen und denen, die es über die sozialen Medien verfolgen werden!

Stefania Tanesini